FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

[Schreibmeisterbuch]

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1638?]

Abschnitt

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-74027

Visual Library

Der Drey und zwantzigste Psalm.

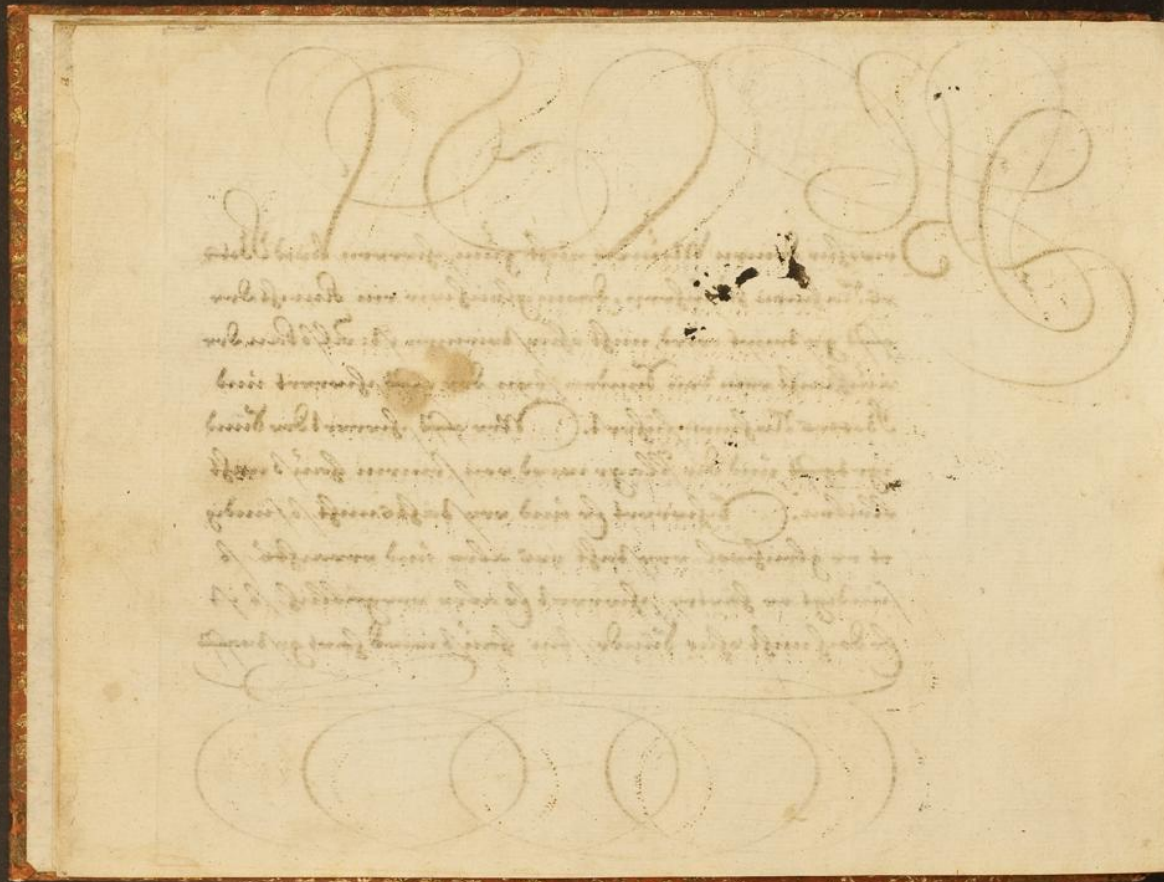
1. Der Herr ist mein getreuer Hirt,
dem ich mich gantz vertraue,
Zur Weid er mich sein Schäflein führet,
auff schöner grünen auen,
Zum frischen Wasser leit Edr mich
Mein Seel zu laben kräfftiglich,
Durchs salig Wort der Gnaden
2. Edr führet mich auff rechter Ban
Vonn seines nahmens wegen,
Ob gleich viel Trübsal gäht heran
auffs todes finsternn Stegen,
So grauet mir doch nichts darfür,
Mein träuer Hirt ist stets bey mir,
SEIN Stöck und Stab mich tröstet.

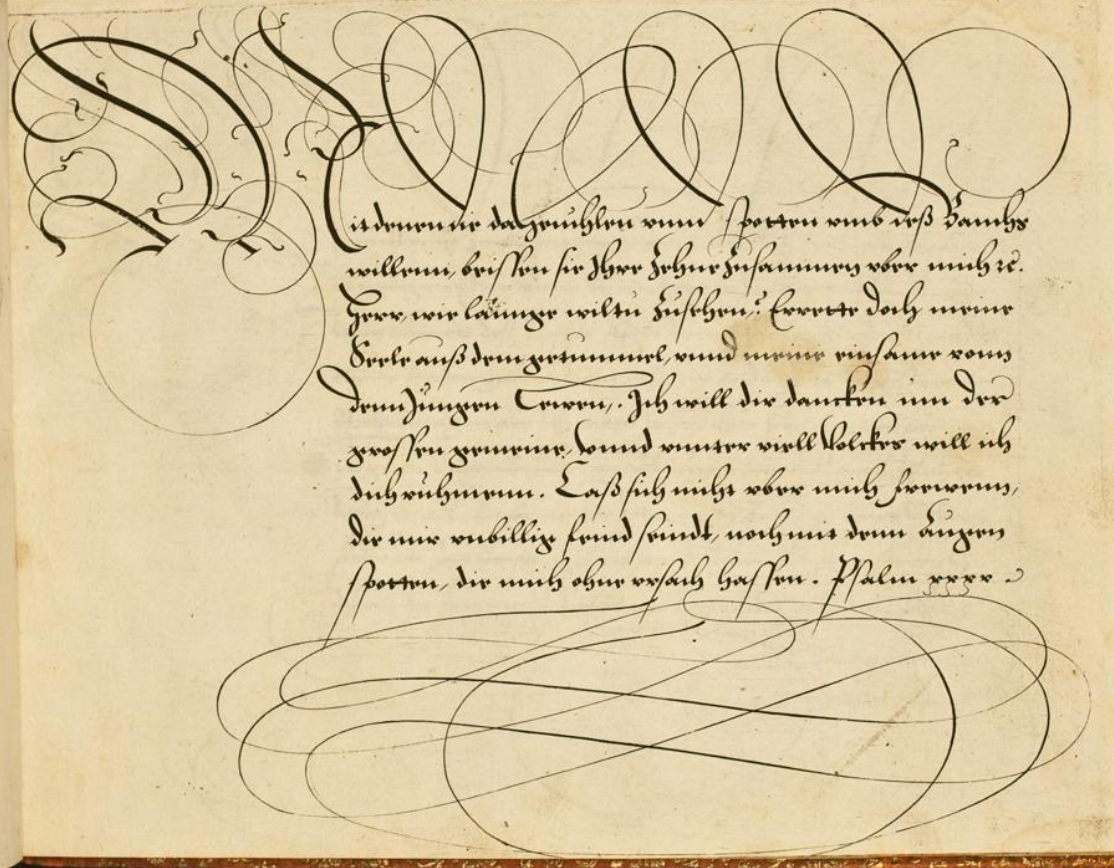
3. Ein köstlichn Tisch Er mir bereit,
; Solts auch die Feind verdriessen ;
Schenckt mir voll ein, das Oel der freüd
über mein Häubt tuht fliessen.
Sein Güte und Barmherzigkeit,
Werden mir folgen allezeit,
Im seinem Haus ich bleibe.

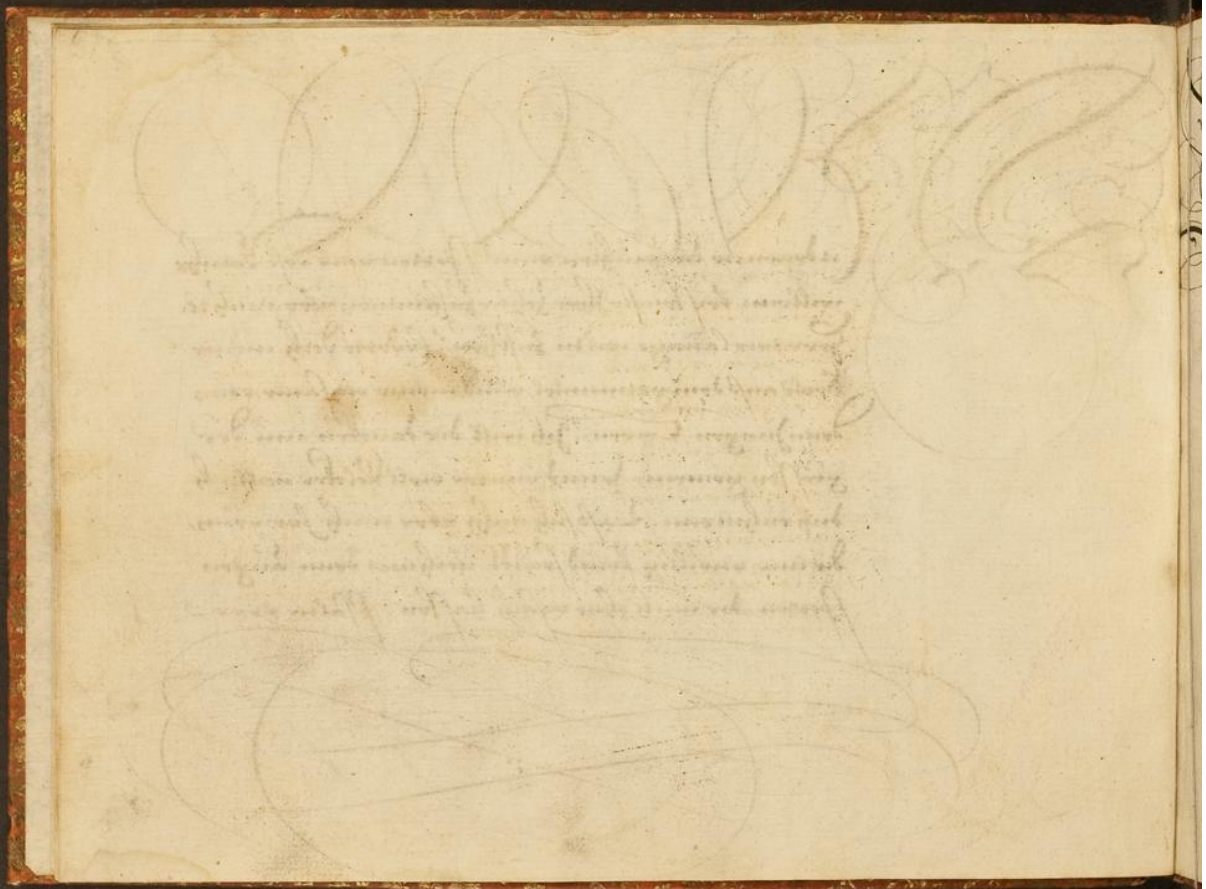
---

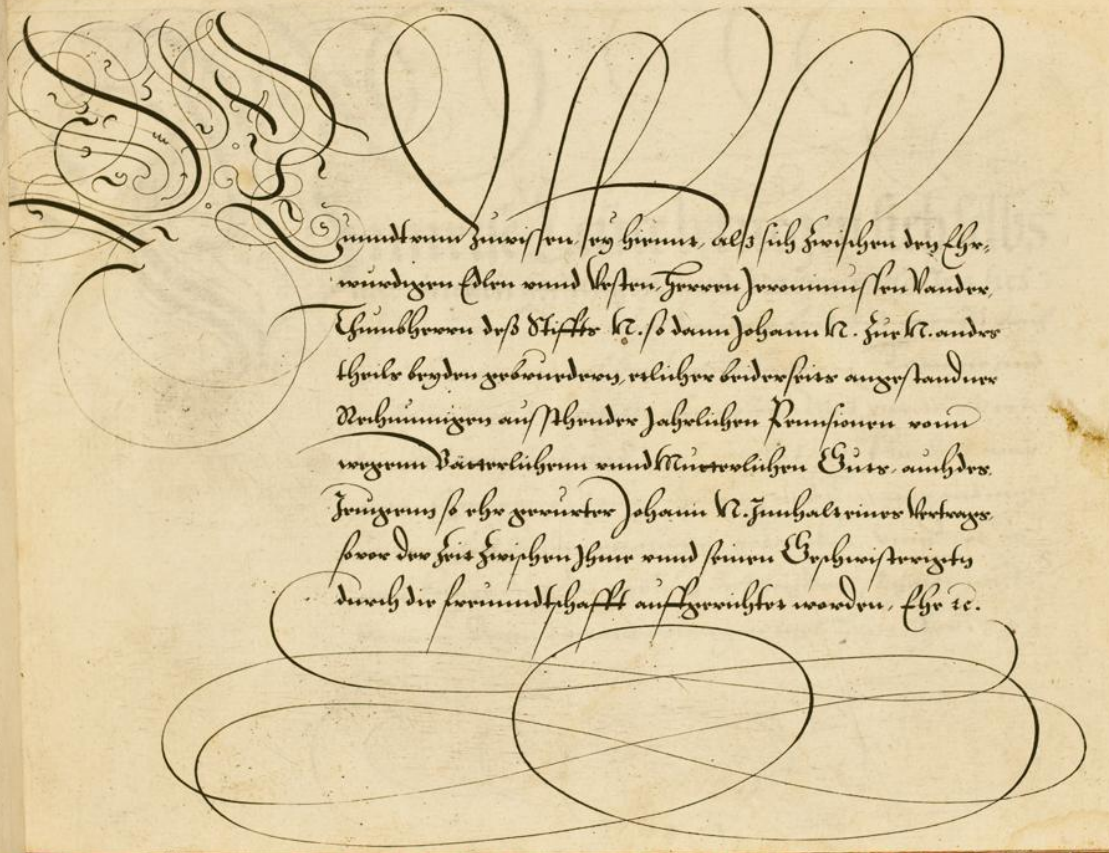
a e i o u c n m r r v w w.
l ll b t t ~~ll~~ k k d d d d dt.
g g q q ÿ ÿ z z p p p x.
s st sr f ff ~~ff~~ st str ß s.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 0.
Zillen gefallen, bedarff Kunst.

Gewöhne deinen Mundt nicht zum schweren, vnnd Gott
es Nahmen zu führen. dann gleich wie ein Knecht der
offt gesteupt wird, nicht ohne striemen ist: Also kan der
auch nicht rein von Sünden seyn der offt schweret und
Gottes Nahmen führet. Wer offt schweret der Sünd
iget offt und die Plage wird von seinem hauß nicht
bleiben. Schweret Er und verstähts nicht, so sündig
et er gleichwol, verstäht ers aber und verachts, so
sündigt er härter, schweret Er aber vergäblich, so ist
Er doch nicht ohne Sünde, sein hauß wird hart gestrafft



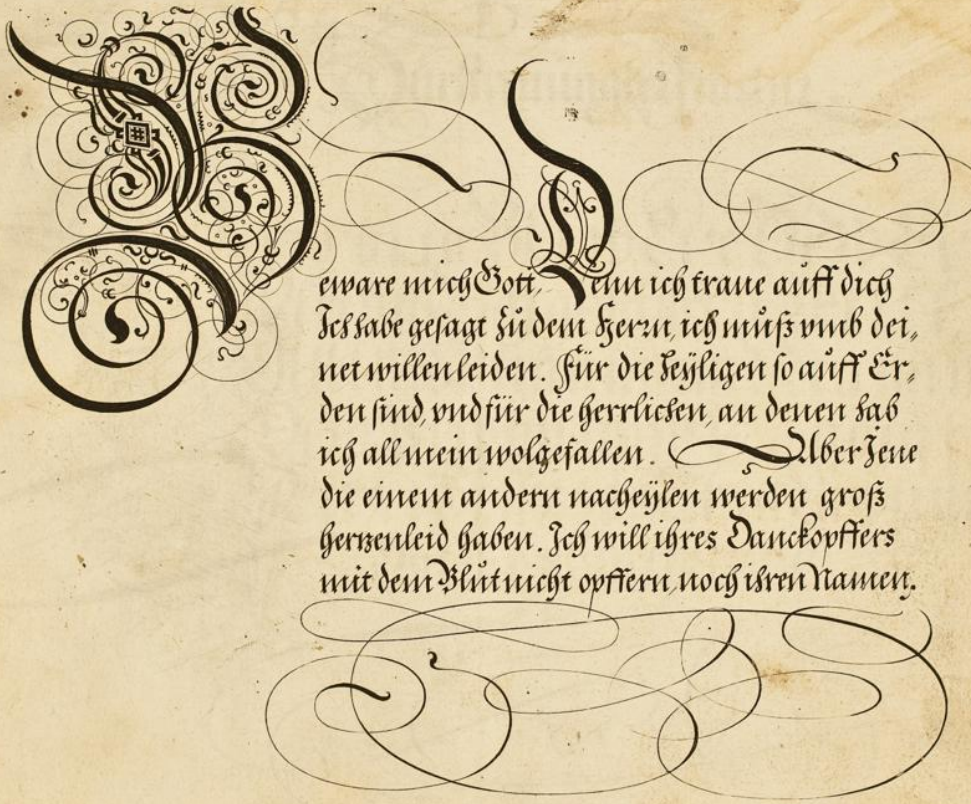




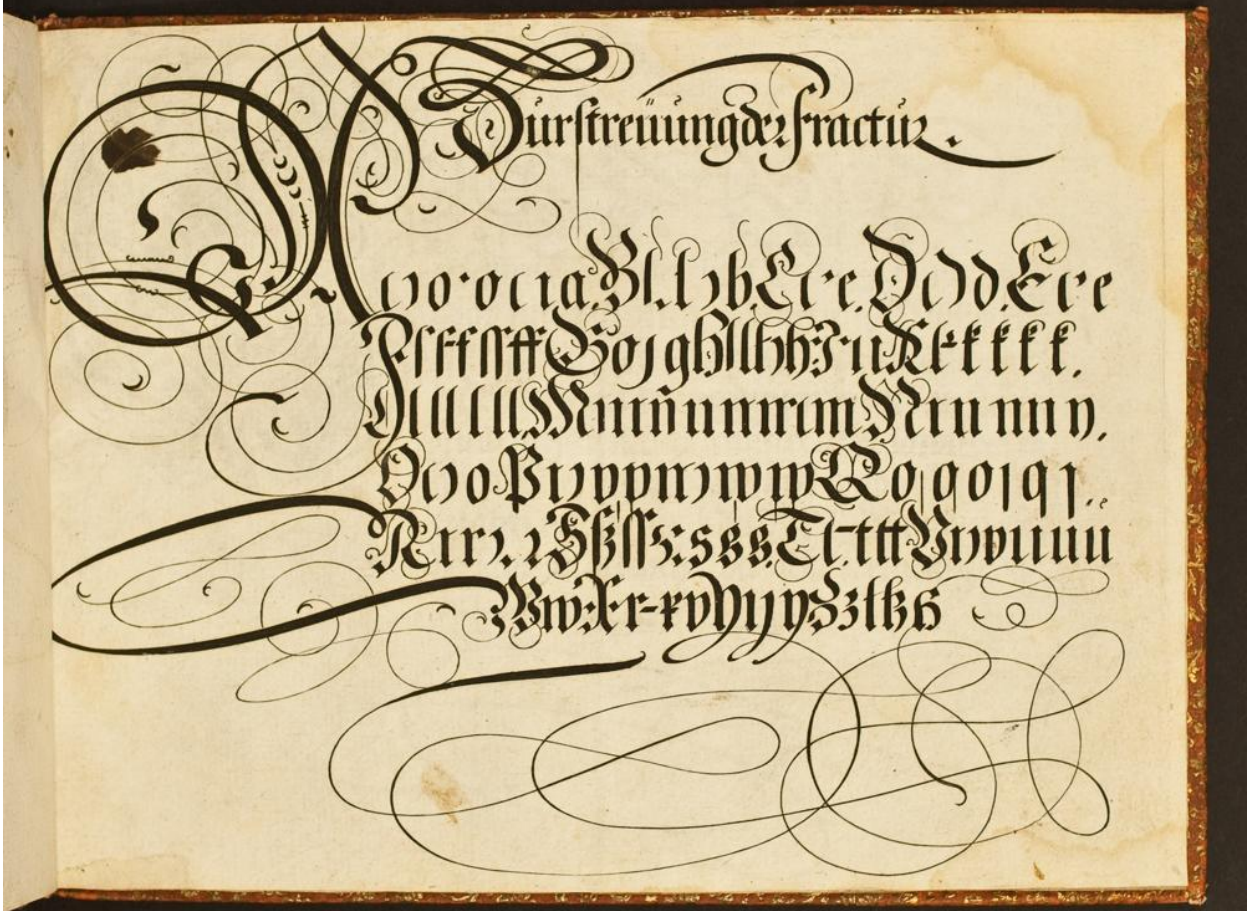


Unweise Leüte betriegen sich selbs
mit törichten hoffnuͤgen, und Narrn verlassen sich
auff träumme, Wer auff träumme hält, der greiffet nach
dem schatten, und wil den windt haschen. Träumme sind
nichts anders dann bilde ohn wesen, Was unrein ist, wie
kan das rein seyn und was falsch ist, wie kan das war
seyn? Eigene weissagung, deütung und Träumme sind nichts,
und machen doch einem schwere gedancken, vnnd wo es
nicht kompt durch eingäbung deß höchsten, so halte nichts
darvon, dann treüme betriegen viel Leüte. Syr. 34.

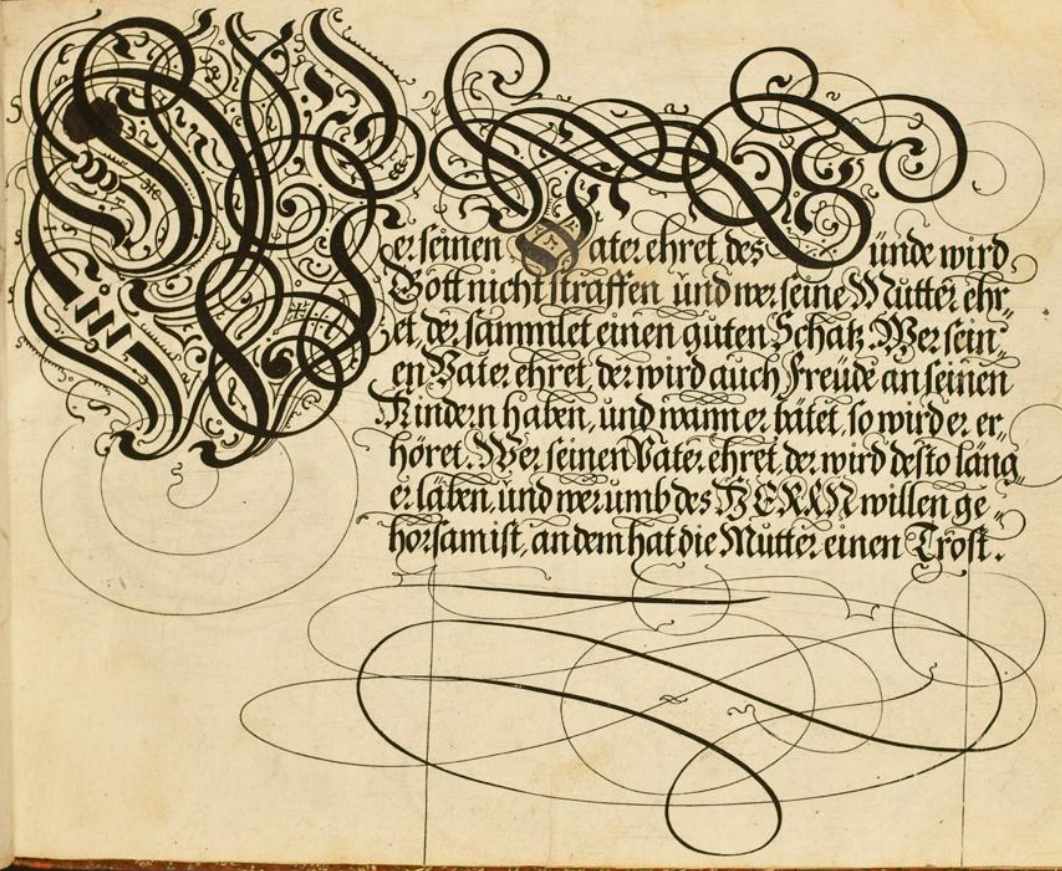
Nimb an Weißheit, nimb an Ver-
stand, vergiß nicht und weiche nicht von der Rede
meines Mundes. Verlaß sie nicht, so wird sie dich
behalten liebe sie, so wird sie dich behüten. Dann
der Weißheit anfang ist, wann man sie gerne höret,
und die Klugheit lieber hat, dann alle Güter. Achte
sie hoch so wird sie dich erhöhen, und wird dich zu ehren
machen, wo du sie herzest. Sie wird dein Häubt
schon schmücken, und wird dich ziehren mit einer
hübschen Krohne. Salomo im iv Capit:
i r n ü m v w v y ÿ z z. c e o d a g g g q q q
e ee b s t t tt k k. s s s s f f ff ß ß st s st s st.

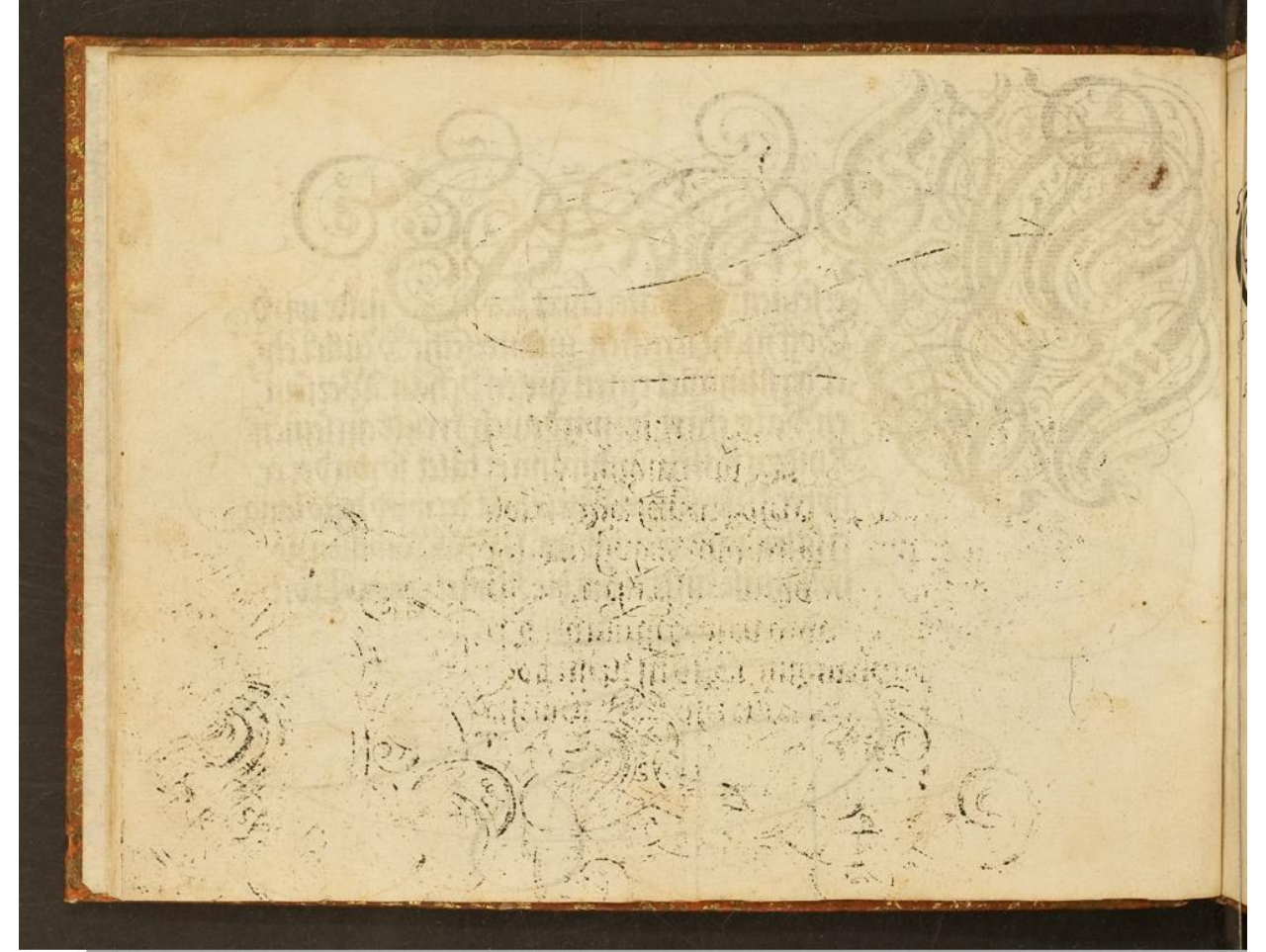


Beware mich Gott, denn ich traue auff dich
Ich habe gesagt zu dem Herrn, ich müss vmb dei,
net willen leiden. Für die heyligen so auff Er,
den sind, vnd für die herrlichen, an denen hab
ich all mein wolgefallen. Aber Jene
die einem andern nacheylen werden gross
herzenleid haben. Ich will ihres Danckopffers
mit dem Blut nicht opffern noch ihren Namen.

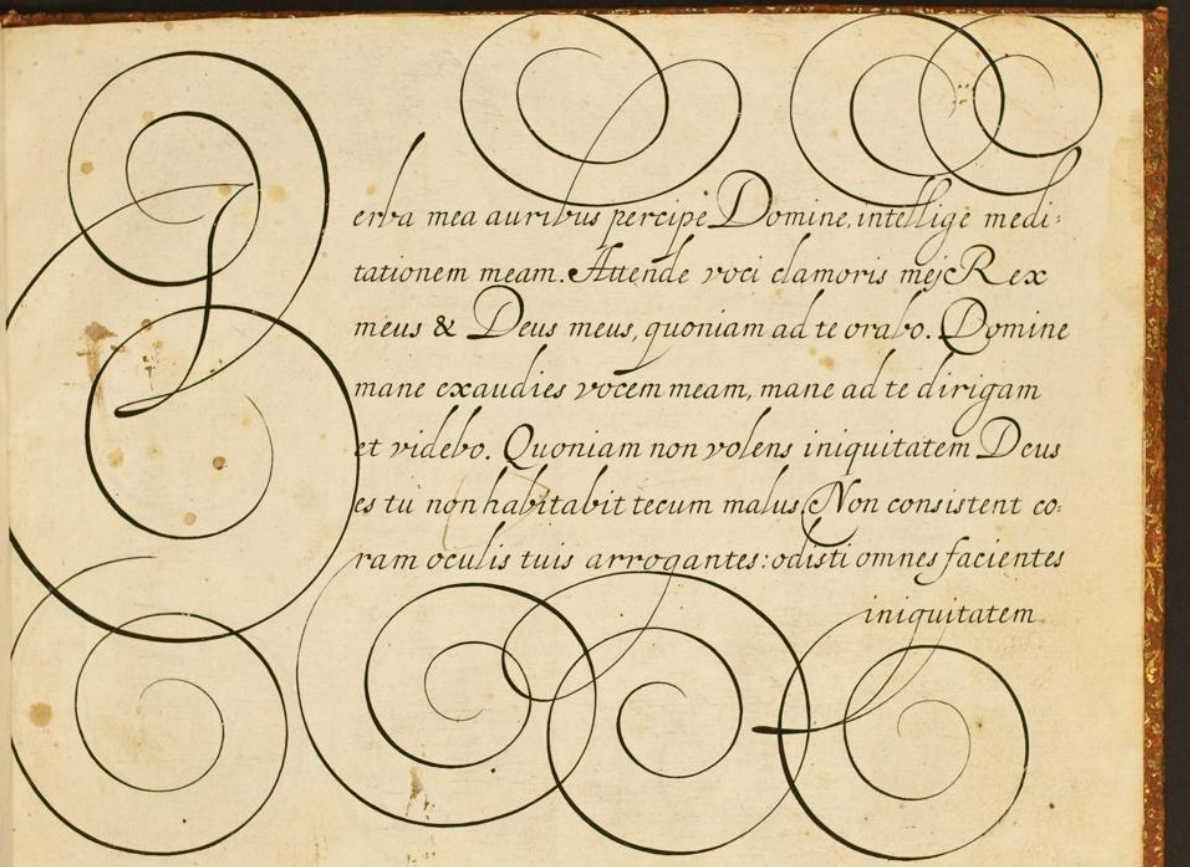

Durstreüung der fractur.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN



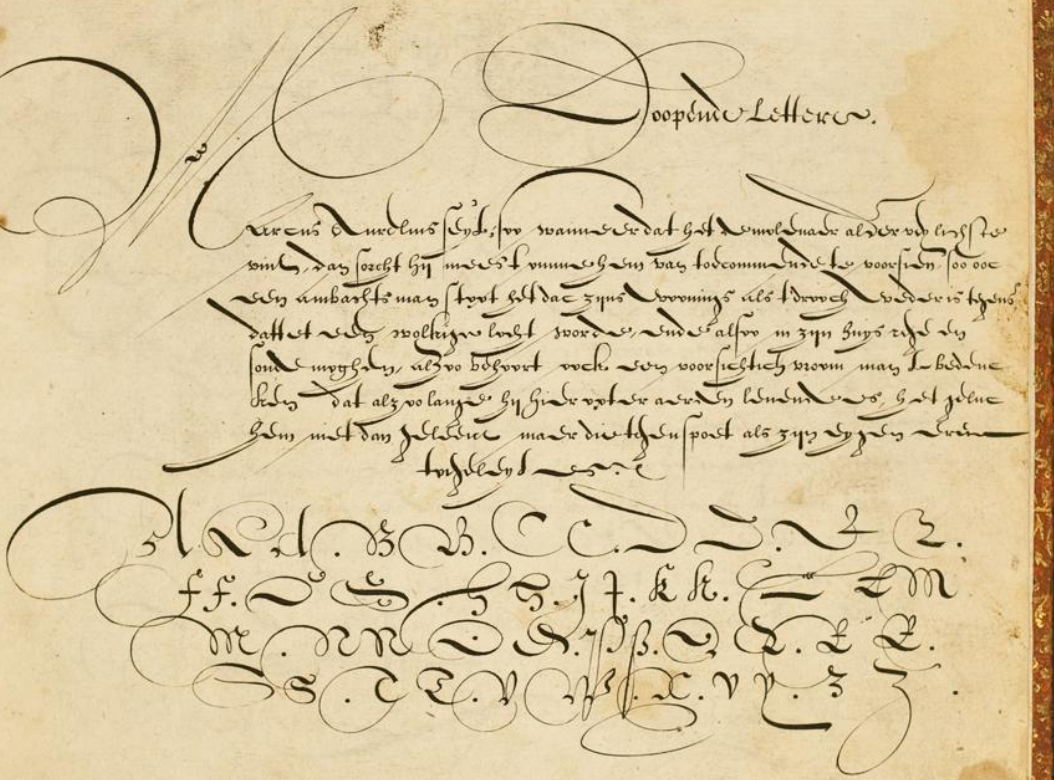


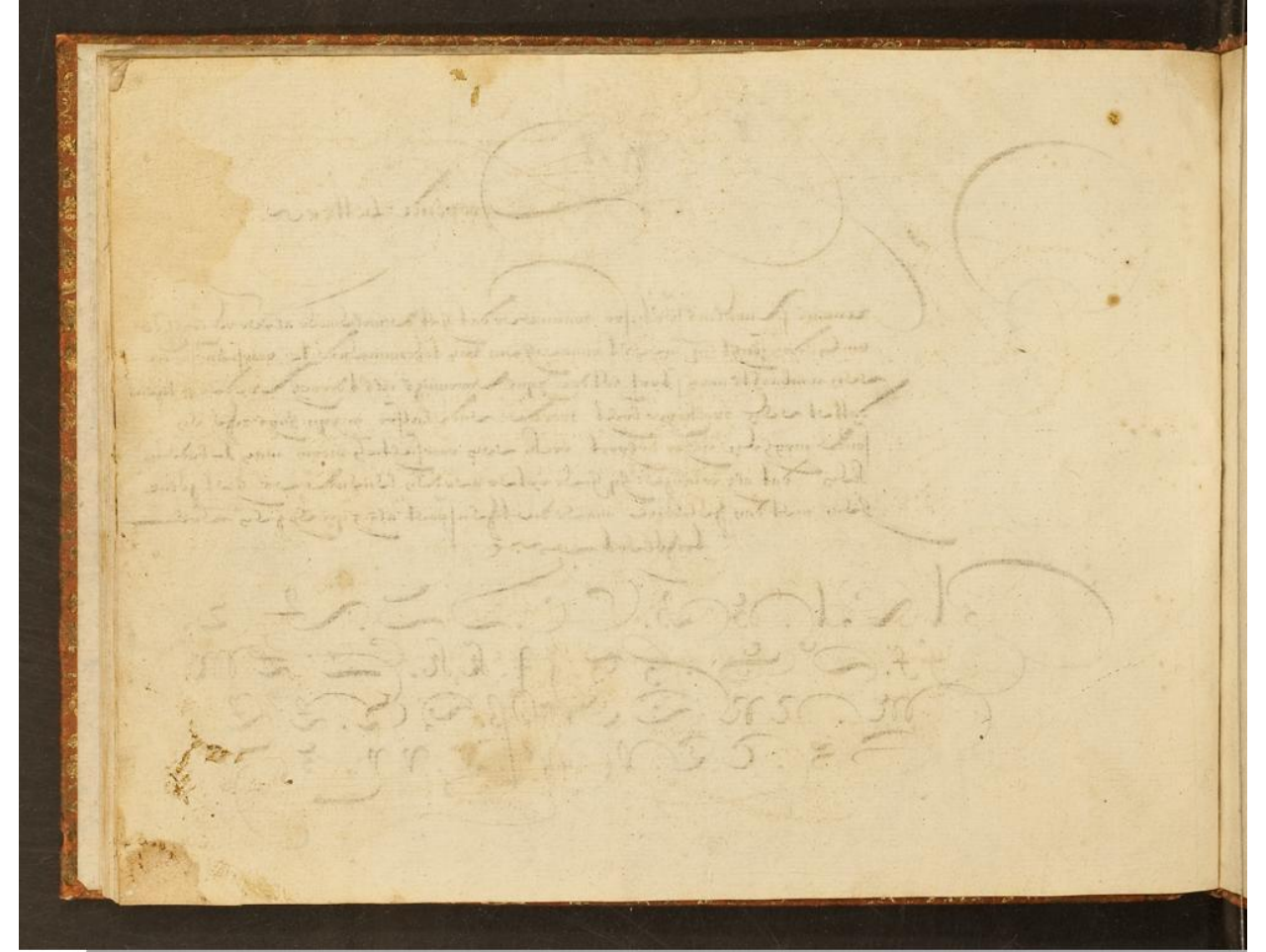
leich wie man vom einem ohngeblü-
heten Baum keine Früchte zue-warte-
en hat: Also kan man im Alter von ein-
em Menschen welcher nicht im der Jug-
end um gute Zucht und Lehr erzogen ist
keine gute Wercke gewarten. Dann wo
im der Jugend kein Gehorsam ist, da
wird auch nimmer mehr keine Ehre seyn.

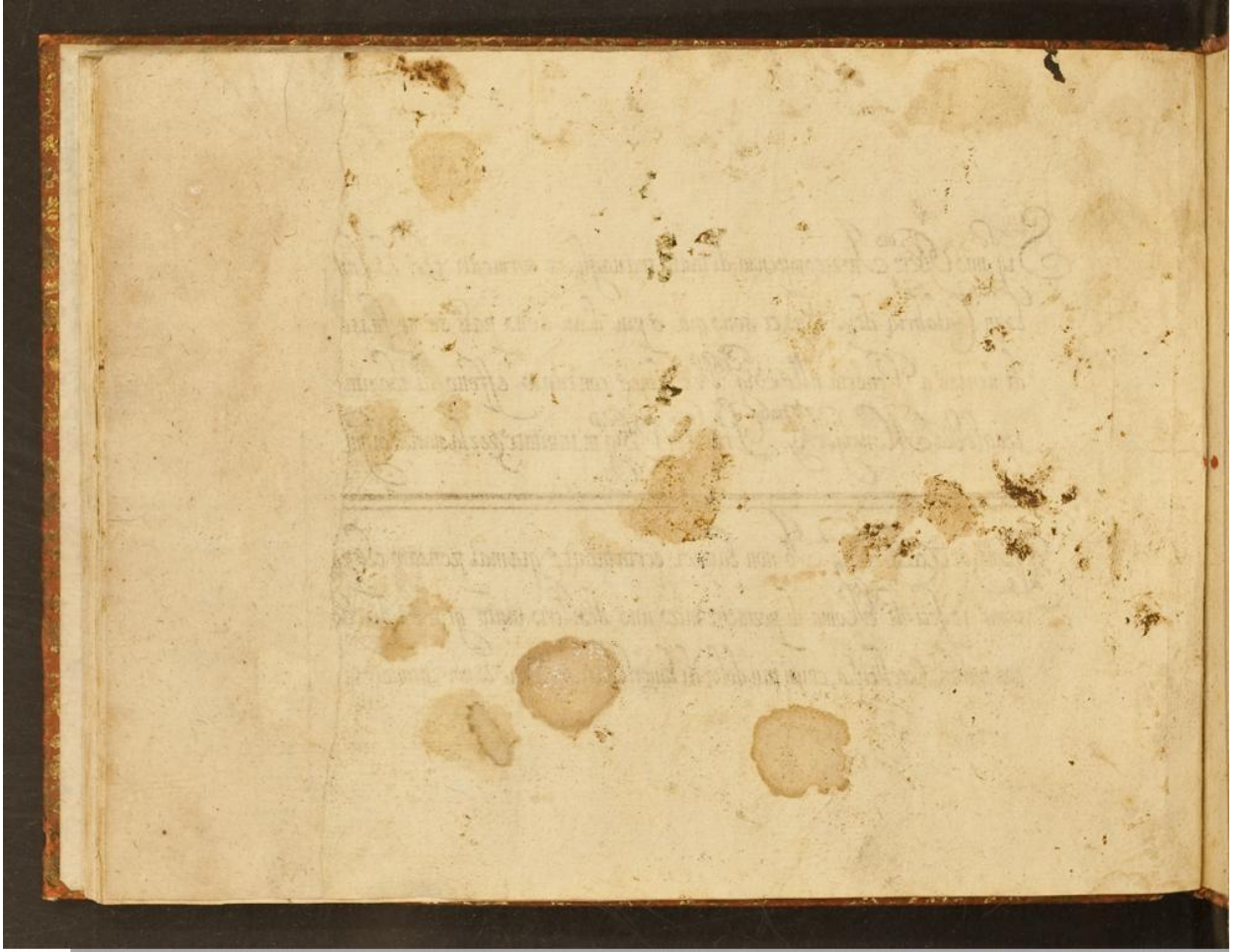

Verba mea auribus percipe Domine, intelligè meditationem meam. Attende voci clamoris mei Rex meus & Deus meus, quoniam ad te orabo. Domine mane exaudies vocem meam, mane ad te dirigam et videbo. Quoniam non volens iniquitatem Deus es tu non habitabit tecum malus. Non consistent coram oculis tuis arrogantes: odisti omnes facientes iniquitatem

Omine exaudi orationem meam, auribus percipe
obsecrationem meam propter veritatem tuam, ex-
audi me propter tuam justiciam. Et non intres in
judicium cum servo tuo, quia non justificabitur in
conspectu tuo omnis vivens. Quia persecutus est ini-
micus animam meam, prostravit ad terram vitam
meam, collocavit me in tenebris sicut mortuos seculi.

Hoopende Letteren.





Sig.re mio Osser.mo In ricompensa di tanti trauagli et tormenti che ho hauuti, et
ho in Calabria depo ch'io ci sono gia e piu d'un anno pass.to se mi fusse concesso
di uenire a Venetia alle Sig.rie Vre doue con tanto effetto di charita et amo
reuolezza Monsig.r R.mo Prot.re et V. Sig.ria m'inuitate per la uostra di quindici del.

Fam.ma et Eccell.mo Sig.ra Io non haurei certamente giamai pensato che partendomi
come io feci di Roma di portarne meco uno desiderio tanto grande di essere
con uostra Eccellenza, et un tan dolor di hauerla lasciata come ho poi ritrouato in camino cess